

Kleine Anfrage

## IT-Sicherheit in der Landesverwaltung

---

Frage von Landtagsabgeordneter Pio Schurti

Antwort von Regierungschef Adrian Hasler

### Frage vom 04. März 2015

Die Migration der E-Mail des Landtages vom Server der Universität Liechtenstein auf die Server der Landesverwaltung veranlasst mich zu folgenden Fragen:

- \* Wie sicher ist die IT-Sicherheit in der Landesverwaltung?
- \* Benutzen alle Äste und Zweige der Landesverwaltung und der Regierung die gleichen Server und Sicherheitsstandards?
- \* Eine der grössten Schwachstellen in der IT-Sicherheit sind immer Anwender bez. die Mitarbeitenden. Was unternimmt die Regierung um die Landesverwaltungsangestellten hinsichtlich IT-Sicherheit zu schulen?

### Antwort vom 05. März 2015

Zu Frage 1: Das Amt für Informatik orientiert sich an der ISO/IEC 27000 Familie als international führende Norm für Informationssicherheits-Managementsysteme. Diese bietet einen systematischen und strukturierten Ansatz, der die vertraulichen Daten schützt, die Integrität der betrieblichen Daten sicherstellt und die Verfügbarkeit der IT-Systeme erhöht.

Durch die Geschäftsprüfungskommission werden regelmässig externe Reviews veranlasst um die Sicherheit der IT-Infrastruktur zu überprüfen. Die letzte Prüfung wurde im Jahre 2014 durchgeführt. Es wurde kein Mangel mit Klassifizierung „HOCH“ festgestellt. Trotz aller Vorsichtsmassnahmen wird niemals eine 100%ige Sicherheit erreicht werden und ein Vorfall kann auch durch das beste Sicherheits- und Risikomanagement niemals völlig ausgeschlossen werden.

Zu Frage 2: Ja, alle involvierten Parteien der Landesverwaltung benutzen dieselbe Infrastruktur und unterliegen denselben Standards. Bei spezifischem Bedarf nach erhöhten Sicherheitsstandards werden punktuell mit dem entsprechenden Kunden zusätzliche Massnahmen definiert und durch das Amt für Informatik implementiert.

Zu Frage 3: Neue Mitarbeitende erhalten während dem Einführungstag durch den Informations-Sicherheitsbeauftragten eine generelle Einführung, welche auf Risiken eingeht und Verhaltensgrundsätze aufzeigt. Auch unterrichtet die Datenschutzstelle die neuen Mitarbeitenden in den spezifischen Gegebenheiten des Datenschutzes.

Um die Sensibilisierung der Mitarbeitenden auf akzeptablem Niveau halten zu können, werden regelmässig Phishing-Attacken durchgeführt und mittels E-Mail auf spezifische Gefahren und Risiken hingewiesen. Es ist geplant dieses Angebot weiter auszubauen.